

**Bericht des Landrats zur Kreistagssitzung
am Dienstag, den 01. Juli 2025**

Stab Landrat

Stabsstelle Controlling

RTKT GmbH

Neues aus dem Tourismusbeirat HESSEN:

Aufgrund von Budgetkürzungen auf Landesebene wird die Präsenz von HESSEN auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin in Frage gestellt. Die ITB ist weltweit eine der wichtigsten Leitmesse für Tourismus und die Reisebranche. Bisher waren der Rheingau, bzw. die Destination WIESBADEN RHEINGAU gemeinsam als Premiumpartner am Gemeinschaftsstand des Landes vertreten. Weitere Premiumpartner waren Frankfurt am Main und die Grimm Heimat Nordhessen. Der bisherige Betrag pro Premiumpartner lag bei 20.000 Euro netto. Dieser wird sich voraussichtlich auf ca. 50.000 Euro erhöhen. Von den Destinationsverantwortlichen wird die Präsenz auf der ITB für sehr wichtig angesehen. Wenn wir als HESSEN dort einmal nicht präsent sind, werden wir es vermutlich nie wieder sein. Es muss jedoch geklärt werden, wie eine Finanzierung der höheren Kosten möglich sein kann. Wiesbaden würde wahrscheinlich einen Großteil der Mittel übernehmen können, der Anteil aus der Destination wird vermutlich aber auch deutlich steigen, dies aber zu Lasten von anderen Projekten und Maßnahmen, die dann aufgrund eines begrenzten Budgets ggf. nicht mehr durchgeführt werden könnten.

Neues Mitglied im Aufsichtsrat der RTKT

Mit dem Verkauf seines Hotels legte Herr Klemens Stiebler zum 27. Februar 2025 sein Mandat im Aufsichtsrat der RTKT nieder. Herr Stiebler war im Auftrag der Rheingauer Weinwerbung GmbH die drei Sitze im Aufsichtsrat zu besetzen hat entsendet worden. Neben den Interessen der Rheingauer Weinwerbung GmbH konnte Herr Stiebler als Hotelier und Gastronom und Kreisvorsitzender des DEHOGA Rheingau auch die Sichtweise des DEHOGA mit einbringen.

In Abstimmung mit dem Präsidium des Rheingauer Weinbauverbandes e.V. hat die Rheingauer Weinwerbung GmbH für den frei gewordenen Sitz im Aufsichtsrat der RTKT Frau Karin Schanné, Regionalleiterin DEHOGA Westhessen, entsandt. Frau Schanné ist in der Hotel- und Gastronomieszene im Rheingau-Taunus-Kreis bestens vernetzt, pflegt wichtige Kontakte zur Organisation MGH Gutes aus Hessen und engagiert sich beruflich wie privat sehr in und für die Region.

Saale-Orla-Schau / Partnerkreis

Bei der Gewerbeschau des Partnerkreises SAALE-ORLA war die RTKT in den letzten Jahren regelmäßig mit einem kleinen Team vor Ort, um die touristische Destination vorzustellen. Dabei wurden neben Broschüren auch immer ein paar Flaschen Wein ausgeschenkt. Leider ergab sich – außer dem Netzwerken durch die Präsenz - kein touristischer Mehrwert, so dass in diesem Jahr zum ersten Mal keine Präsenz der RTKT vor Ort vorgesehen wurde.

Stattdessen überbrachte Landrat Sandro Zehner bei seinem Besuch der Saale-Orla-Schau ein aus 72 Flaschen Wein bestehendes Gastgeschenk.

Kwb GmbH Rheingau Taunus

Stand der aktuellen Neubau- und Modernisierungsprojekte Mai 2025								
VE	Standort	Anzahl WE	Bau genehmigung	Bauleistung ausgeschrieben	Bauausführung begonnen	Fertigstellung Hochbau	Fertigstellung Außenanlagen	Bezug
277 + 278	Am Brennoten 3+4 5+6 Geisenheim	27				100%	100%	bewohnt
317	Im Altenhof / - 13 Idstein	25				100%	100%	bezogen
216-217-226	In der Eisenbach 39, 39a, 41 Idstein	24 Stück				100%	100%	bewohnt
013 + 014	Karlsbader Straße 11 + 13 Aarbergen-Michelbach	12 Stück				90%	10%	7 / 2025
318	Im Altenhof / Limburger Str.	ca. 23				0%	0%	
TdA	Am Samstag den 28.06. und Sonntag den 29.06. ist die kwb mit 3 Projekten am Tag der Architektur der Architektenkammer Hessen vertreten. 1. Hahner Mitte, Taunusstein-Hahn 2. Im Altenhof 7, Idstein 3. In der Eisenbach 39, Idstein							

Fachbereich II – Bildung, Familie und Gesundheit

FD II.2 – Gesundheitsförderung, Familie und Gleichstellung

Frühe Hilfen/ Präventionsketten

Ein Fachtag in Kooperation mit den Präventionsketten Hessen zum Thema „Elternverantwortung stärken als Mittel der Armutsprävention“ hat mit rund 80 Fachkräften aus Verwaltung, Politik, Bildung und sozialer Arbeit am 7. Mai in Taunusstein stattgefunden. Im Rheingau und im Idsteiner Land ist das Angebot der Familiensprechstunden in Arztpraxen erweitert worden. Neu ist das Angebot in der Kinderarztpraxis in Walluf und in der Praxis Lorch, Dr. Ott, sowie in der Praxis Dr. Coxhead in Niederseelbach. Das Angebot der Familiensprechstunde im Rheingau-Taunus-Kreis wird von drei Kooperationspartnern, den Pädagogischen Perspektiven, Hephata und Vitos Teilhabe umgesetzt. Es finden regelmäßige Treffen zwischen der Koordinationsstelle der Frühen Hilfen und den Fachkräften der Kooperationspartner statt. Die Netzwerkkoordination organisiert und moderiert die regelmäßigen Treffen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht, Herausforderungen besprochen, Verbesserungen geplant und die Qualität der Beratung sowie die Zusammenarbeit im Netzwerk kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Der Qualitätszirkel Sprachentwicklung, bestehend aus 12 Vertretern verschiedener Fachbereiche des Kreises sowie aus Vertretern der verschiedenen Förderschulen, die in das Thema Sprachförderung eingebunden sind, hat sich zum ersten Mal getroffen. Ziel dieses Qualitätszirkels ist es, einen Ist-Stand im Thema zu analysieren, sowie die Angebote im Bereich Sprachentwicklung im Kreis zu koordinieren, zu verbessern und auf die Bedarfe der Familien abzustimmen. Bei diesem ersten Treffen wurden die aktuellen Angebote und Maßnahmen zur Sprachförderung vorgestellt und gemeinsam

reflektiert. Es wurde erörtert, welche Ressourcen bereits vorhanden sind und wo noch Lücken bestehen. Zudem wurden Bedarfe der Familien in Bezug auf Sprachförderung ermittelt, um gezielt passende Unterstützungsangebote entwickeln zu können. Ein zweiter Termin ist bereits ausgemacht.

Präventionsmobil Rheingau-Taunus-Kreis: Fokus im Jahr 2025 Elternarbeit zum Schutz des Kindeswohls

Das Präventionsmobil Rheingau-Taunus-Kreis, umgesetzt von unserem Kooperationspartner He-phata, setzt sich für den Schutz und das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Kita, Schule und Vereinen ein. Unter dem Motto „Kinder stärken“ soll im Jahr 2025 besonders die Elternarbeit in Kita, Schule und Vereinen unter dem Blickwinkel des Kinderschutzes in den Fokus genommen werden. Ziel ist es Eltern zu sensibilisieren, zu informieren sowie zu stärken, um den Kinderschutz in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter voranzubringen.

Gesundheitsförderung

Dialogforum der Partner der LRV Prävention

Das Netzwerktreffen am 13. Mai in Frankfurt diente der Information und Vernetzung der Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung der aktuellen Aktivitäten der Fachforen.

Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmenden über die Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene zu informieren, Raum für Impulse und Handlungsbedarfe zu geben sowie den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern. Dr. Stefanie Liedtke hielt einen Impulsvortrag.

KGC Frankfurt

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen lud am 20. Mai zum Jahresfachtag „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Partizipation für gesundheitliche Chancengleichheit auf dem Prüfstand“ in Frankfurt ein.

Der Fachtag beschäftigte sich vertiefend unter anderem mit aktuellen Herausforderungen und Potenzialen der partizipativen Arbeit im kommunalen Setting. Interessant ist der Austausch zwischen Fachkräften aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales und Wissenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, Familienzentren aus allen Regionen Hessens.

EGW Wiesbaden

Am 27. Mai trafen sich EGW Wiesbaden und Gesundheitskoordination RTK, um Schnittstellen der Zusammenarbeit weiter zu konkretisieren: Die Gesundheitskoordination des RTK wird zur Teilnahme am Redaktionsbeirat des Gesundheitskompasses WI eingeladen.

Ein One-Pager zur bedarfsgerechten gesundheitlichen Versorgung: „Was braucht es für eine flächendeckende Versorgung (Kinderbetreuung, Integration ausländischer Fachkräfte, mobile Arztpraxen etc.)“ soll gemeinsam (RTK, Wiesbaden) auf den Weg gebracht werden.

Hinsichtlich der Krankenhausreform wird der nächste „Runde Tisch der Kliniken“ im Herbst zusammen (EGW Wiesbaden/RTK) organisiert und ausgerichtet.

Regionale Gesundheitskonferenz

Die nächste Regionale Gesundheitskonferenz findet am 13. Juni in Wiesbaden statt. Vorgesehen ist ein „Update Hessische Krankenhausreform“, angefragt bei der Hessischen Krankenhausgesellschaft (HKG) sowie ein Erfahrungsaustausch zur Cannabisteillegalisierung.

Ebenfalls Thema wird der „Aufbau der Gesundheitsberichterstattung in Wiesbaden“ sein, vorgestellt von der dortigen neuen zuständigen Kollegin Frau Dr. Bokhof.

Hebammenkoordinierungsstelle HebKo

Das Projekt „Hebammenversorgung in den Sommerferien 2025“ ist vorbereitet. Dienstpläne für die fünf Regionen des RTKs stehen online auf der HebKo Website. Kooperationsverträge mit den teilnehmenden Hebammen sind geschlossen.

Am internationalen Hebammentag 5. Mai gab es einen Informationsstand in Kooperation mit DM in Bad Schwalbach zur Darstellung der Angebote für junge Familien im RTK, mit besonderem Augenmerk auf die Hebammenbetreuung und eine neue Hebammensprechstunde in Bad Schwalbach.

Planungsphasen zu folgenden Projekten haben begonnen:

- a) Planung: Hebammenfachtag am 27. Oktober zum Thema „Erkennen von Kindeswohlgefährdung“ und Austausch über berufspolitische Ereignisse. Neuer Hebammenhilfvertrag zum 1. November 2025 als Herausforderung für die Berufsgruppe.
- b) Planung Projekt: Hebamme im Rettungsdienst, Verbesserung des Geburts- und Risikomanagement für Gebärende bei präklinischen Geburten durch Begleitung von Hebammen.
- c) Planung für interkulturelle Woche: Dokumentarfilm Vorführung „Babies“ im MGH Eltville, Film zeigt wie unterschiedliche Bräuche jeder Kultur die Entwicklung eines Kindes beeinflussen können.
- d) Projekt „Gewalt hat viele Gesichter“ Themenvortrag; „Gewalt und Trauma als Herausforderung für soziale und Gesundheitsberufe.“

Gleichstellung

Die Caritas hat zwei Schutzwohnungen für Frauen und ihre Kinder eingerichtet, diese sind genehmigt und können nun belegt werden. Hier können auch Frauen mit Behinderungen und auch deren Söhne

über dem Alter von 14 Jahren aufgenommen werden. Weiterhin finden Verhandlungen zu Frauenhausimmobilien statt und auch die Suche nach neuen Objekten geht weiter.

FD II.9 – Schulen, Sport, Ehrenamt

Übergänge der Klassen 4 nach 5 zum Schuljahr 2024/25:

Im gesamten Kreisgebiet gibt es rund 1.100 Übergänge ins öffentliche Schulsystem, für die rd. 1.300 Schulplätze zur Verfügung stehen.

Wie immer gibt es dennoch im Erstwunsch überwählte Schulen – auch dieses Jahr sind das wieder die grundständigen Gymnasien – PSI in Idstein (PSI) und das Gymnasium Taunusstein.

Im Rheingau können alle Erstwünsche erfüllt werden.

Im Untertaunus nimmt die PSI 130 anstatt der möglichen 120 Kinder auf (Aufnahmebegrenzung auf 4 Züge), das Gymnasium Taunusstein 152 anstatt der möglichen 150 (Aufnahmebegrenzung auf 5 Züge).

Sowohl im Idsteiner Land als auch in Taunusstein werden Kinder an andere Schulen ihres Zweit- oder Drittwunsches gelenkt – dies gilt ebenso für Kinder, die Wünsche außerhalb des Kreisgebietes, an Privatschulen oder keine weiteren Zweit- und Drittwünsche geäußert haben.

Das Gesamtbild für den RTK zeigt eine Erfüllungsquote mit Erstwunsch von 94,82, mit Zweitwunsch von 3,61% und mit Drittwunsch von 0,13% - somit erhalten 98,6% einen Schulplatz in einer der gewünschten Schulen.

Übergänge in die Gymnasialen Oberstufen zum Schuljahr 2024/25:

Es könnten 835 Aufnahmen in der E-Phase erfolgen – 660 Plätze davon werden im nächsten Schuljahr belegt.

Alle Oberstufenangebote im RTK erreichen die Mindestjahrgangsbreite von 80 Schülerinnen und Schüler.

Die Aartalschule und die Nikolaus-August-Otto-Schule sowie die Gutenbergschule und das Gymnasium Eltville arbeiten in der Mittelstufe an gemeinsamen Konzepten zu guten Übergängen in die Oberstufe.

An grundständige Gymnasien in WI wechseln aus dem gesamten RTK nur 9 Schülerinnen und Schüler – ein Indiz für die sehr gute Arbeit und Haltekraft der Schulen im RTK.

Die Anwahl der Wiesbadener Oberstufengymnasien pendelt sich auf dem Niveau der Vorjahre ein – es sind im kommenden Schuljahr 33 Übergänge.

Die Übergänge auf das Berufliche Gymnasium bewegen sich ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre. Im kommenden Schuljahr wechseln 113 Schülerinnen und Schüler – aufgeteilt auf die Kreisteile: 27 aus dem Rheingau und 86 aus dem Untertaunus.

Fachbereich III – Öffentliche Ordnung und Gefahrenabwehr

FD III.3 Brand- und KatS, Rettungsdienste

Zivilschutz

Um die aktuellen Herausforderungen und Aufgaben im Zivilschutz zu bewältigen finden aktuell regelmäßige Termine zum Austausch innerhalb der Kreisverwaltung sowie mit übergeordneten Behörden statt.

Die Umsetzung der Zivilen Alarmplanung als elementarer Baustein der Zivilen Verteidigung wird durch den Fachdienst III.3 koordiniert. Dem Fachbereich I wurden bereits Kennziffern zur Ausarbeitung der Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen zugewiesen.

Weiterhin wurden Kennziffern dem Fachdienst IV.4 für den Bereich Ernährung zugewiesen.

Zur Unterstützung auf Landkreisebene warten wir derzeit auf allgemeine Hinweise sowie Mustervorlagen für die Zivile Alarmplanung von Bundes- bzw. Landesebene.

Vorbeugender Brandschutz

Bei der Durchführung von Gefahrenverhütungsschauen handelt es sich um eine Pflichtaufgabe nach Weisung, deren Erfüllungsgrad am Ende eines jeden Jahres an das Regierungspräsidium Darmstadt als Aufsichtsbehörde gemeldet werden muss. In den vergangenen Jahren wurde der unzureichende Erfüllungsgrad von unter 20 % regelmäßig durch das RP angemahnt. Aktuell konnte bis Mitte Juni bereits ein Erfüllungsgrad von 18 % erreicht werden. Dies lässt darauf schließen, dass sich der Erfüllungsgrad zum Jahresende 2025 im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich erhöhen wird.

Gefahrenabwehrzentrum

Aufbauend auf dem letzten Bericht konnten weitere Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt bzw. angestoßen werden – unter anderem in Gebäude 3. Die Turnhalle wurde vollständig geräumt und Gebäude 26 steht nun vollständig zur Verfügung. Dort erfolgen derzeit Vorbereitungen zur Einrichtung von Umkleieräumen für den ersten Vollzeitgrundlehrgang, dem zahlreiche weitere Veranstaltungen folgen sollen.

Der letzte verbliebene Mieter wird das Gelände zum Juli verlassen. Im Anschluss kann der Austausch sämtlicher Schlösser sowie die Einleitung einer umfassenden Umnutzung erfolgen. Parallel dazu werden aktuell verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

- Leider gibt es auch negative Entwicklungen zu berichten: Es kam zu mehreren unbefugten Zutrittsversuchen, zudem wurden Einbrüche in einigen Gebäuden verzeichnet. Die Vorfälle wurden zur Anzeige gebracht.

FD III.4 Bauaufsicht, Denkmalschutz

Digitalisierung Bauamt

Seit der Testeinführung des digitalen Bauantrags wurden bereits einige digitale Anträge bei der Unteren Bauaufsicht eingereicht. Die erste digitale Baugenehmigung wurde in der Kalenderwoche 24 erteilt. Momentan werden die Abläufe weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der ekom21 optimiert. Bis dahin läuft die Testphase weiter.

Personelle Veränderungen:

Aktuell sind im Baurechtsteam (Widerspruch-, Verwaltungs- und verwaltungsgerichtliche Verfahren) aufgrund von Personalabgängen vier Stellen unbesetzt. Aktuell werden Ausschreibungsverfahren zur Nachbesetzung durchgeführt. Es ist aufgrund der offenen Stellen zu erwarten, dass sich die Bearbeitung der einzelnen Verwaltungsverfahren in diesem Bereich verzögert.

FD III.6 Verkehr

Zulassungsbehörde

Nach der Umsetzung und Einführung einer neuen Software und der dadurch längeren Bearbeitungszeiten, kommt es hin und wieder noch zu längeren Wartezeiten im Bereich der Zulassungsstellen an terminfreien Tagen.

Die Vorlaufzeit auf einen festen Termin für Zulassungsangelegenheiten liegt zur Zeit, bei allen drei Standorten, bei ca. vier Wochen. Um diese Vorlaufzeiten weiter zu verkürzen werden wöchentlich immer wieder kurzfristig Onlinetermine für Bürgerinnen und Bürger zur Buchung freigeschaltet. Dabei werden an Termintagen, an allen drei Standorten, Zusatztermine freigegeben. In Abhängigkeit der Personalkapazität, wird darüber hinaus täglich über die zusätzliche Freischaltung von Terminen, in Absprache mit der jeweiligen Teamleitung, entschieden.

Das Ziel ist, die Vorläufe wieder auf das sehr gute Niveau vor der Softwareumstellung abzusenken.

Fachbereich IV – Infrastruktur, Wirtschaft und Umwelt

IV.2 - Umwelt

AG Weidetierhaltung und Wolf

Am 10. Juni 2025 fand turnusmäßig die AG Weidetierhaltung und Wolf, moderiert durch den Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV), statt. Themen waren: die neue hessische Förderrichtlinie, das Monitoring des Rüdeshheimer Rudels, der Stand zur Beantragung von Herdenschutzmaßnahmen im RTK sowie Infos zu künftigen Veranstaltungen.

Das hessische Jagdgesetz in Bezug auf den Wolf wurde zum 28. Oktober 2024 geändert: Zuständigkeit Entnahme und Monitoring: Obere Jagdbehörde; Entnahme: §45, Abs. 7 BNatschG; Wolf: keine Jagdzeit, Wolfhybride: ganzjährige Jagdzeit.

Am 7. März 2025 wurde der Schutzstatus des Wolfs in der Berner Konvention herabgestuft. Daraufhin hat die EU-Kommission vorgeschlagen die Anhänge der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) entsprechend zu ändern. Der Wolf ist von „streng geschützt“ nun auch dort am 8. Mai 2025 auf „geschützt“ herabgestuft worden. Die Änderung der FFH-Richtlinie ist vom Europäischen Parlament und vom Rat am 8. Mai 2025 entschieden worden und muss nun in nationales Recht umgesetzt werden. Ziel dieser Änderung soll sein, die Entnahme von Wölfen in besonderen Fällen zu erleichtern.

Am 28. Oktober 2025 wird eine Info-Veranstaltung zum Herdenschutz und Wolf stattfinden - Infovortrag zum Wolf im Rheingau, Veranstalter ist der RTK, Inhalt durch das Wolfszentrum Hessen. Zudem ist ein Herdenschutztag im Herbst 2025 zusammen mit dem Wolfszentrum Rheinland-Pfalz, bei dem verschiedene Zaunbaufirmen ihre Herdenschutzmaßnahmen vorstellen, geplant.

NSG „Fulder Aue – Ilmen Aue (Rheinland-Pfalz): Änderung der Naturschutzgebietsbefahrensverordnung

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat am 15. Mai 2025 die mündliche Anhörung per Videoschleife durchgeführt. Frau Dezernentin Dr. Orth-Krollmann hat hieran teilgenommen. Bisher liegt keine Entscheidung des Bundesministeriums vor.

IV.3 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Kreisstraßen

Praktikumswoche

Die Praktikumswoche startet dieses Jahr am 16. Juni 2025 und geht bis zum 15. August 2025. Dieses Jahr nimmt der Rheingau-Taunus-Kreis gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden als eine gemeinsame Region an dem hessenweiten Projekt teil. Insgesamt haben sich bis jetzt 66 Unternehmen, 225 Schülerinnen & Schüler und 15 Schulen aus dem RTK angemeldet. So konnten bis jetzt 300 Praktikumsstage über die neun Wochen im IHK Kammerbezirk Wiesbaden & Rheingau-Taunus entstehen. Die Kreisverwaltung macht selbst auch wieder mit und kann zehn verschiedene Praktikumsstellen in zwei Ausbildungsberufen vorhalten. Es haben sich bis jetzt 23 Praktikumsstage ergeben. 34 Schülerinnen und Schüler haben sich aktuell mit Interesse auf ein freiwilliges Praktikum in den Sommerferien über die Matching-Plattform gemeldet. Wir sind gespannt, was wir nach Ablauf des Projekts berichten können.

Ausbildungsradar

Der Rheingau-Taunus-Kreis kooperiert auch in diesem Projekt mit dem Referat für Wirtschaft und Beschäftigung der Stadt Wiesbaden. Gemeinsam haben wir im April den Ausbildungsradar als Ergänzung zur Praktikumswoche ins Leben gerufen. Der Ausbildungsradar ist eine weitere Plattform für Unternehmen um Auszubildenden, die selbst nicht eingestellt werden konnten an andere Unternehmen zu empfehlen und zu vermitteln, um die jungen Talente möglichst in der Region zu halten. Bis jetzt konnten in den zwei Monaten bereits 38 Unternehmen für das Projekt gewonnen werden. Diese müssen von den Ansprechpartnerinnen der beiden Wirtschaftsförderungen angelegt, geschult und betreut werden. Die Plattform befindet sich erst im Aufbau und in den ersten beiden Jahren ist mit einem höheren Arbeitsaufwand zu rechnen. Die Erfahrungen mit der Praktikumswoche zeigen aber auch, dass die Betreuung der Unternehmen danach leichter wird und es einen enormen Mehrwert für die Zielgruppen darstellt. Die jungen Talente können viel leichter über Matching-Plattformen gewonnen werden und bei den Unternehmen kommt der Ansatz von „Talent-Pool-Sharing“ auch zunehmend gut an.

Umgestaltung von fünf Schulhöfen im Rahmen des Bundesprogramms „Lebendige Schulhöfe und grüne Klassenzimmer“

Die klimafreundliche Gestaltung des Schulhofes der Freiherr-vom-Stein-Schule in Eltville, für die es eine Landesförderung von 164.000 € durch das Land Hessen gegeben hat, wurde der Presse vorgestellt.

Die Vergabe der externen Projektsteuerung durch die Zentrale Vergabestelle (ZVS) für das Projekt „Lebendige Schulhöfe und grüne Klassenzimmer“ hat stattgefunden. Planmäßig kann das Büro seine Arbeit am 1. Juli 2025 beginnen. Die Vorstellung des Projektsteuerungsbüros wird nach Unterschrift des Projektsteuervertrages erfolgen. Ein Treffen mit den Verantwortlichen der fünf Schulen ist ebenfalls geplant. Auch der Kontakt mit dem Fördermittelgeber sowie dem Kooperationspartner, der Landeshauptstadt Wiesbaden, besteht.

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

Der Zweckverband „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ (ZWOM) feierte am 1. Juni 2025 sein 20-jähriges Bestehen. Anwesend waren Herr Welterbedezernent Bathke sowie Mitarbeiterinnen des FD Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Kreisstraßen. In dieser Veranstaltung wurde auch des verstorbenen früheren Kreisbeigeordneten und Welterbedezernenten Karl Ottes gedacht.

Hitzeaktionstag

Am 4. Juni 2025 war der bundesweite Hitzeaktionstag. Das Kernteam zur Umsetzung des Hitzeaktionsplan hat den Schwerpunkt diesmal auf die besonders schützenswerte Gruppe der Kita- und Schulkinder gelegt. So fand am 4. Juni in der Kindertagesstätte „Paradies“ in Walluf die Übergabe von 36 Sonnenhüten, die durch einen Sponsor angeschafft werden konnten, an die 6 Kitagruppen statt. Vorgestellt wurde auch ein Plakat zum Thema, das in den Kitas und Grundschulen aufgehängt wird.

Öko-Profit

Der Rheingau-Taunus-Kreis nimmt an dem Umweltmanagementsystem Öko-Profit Wiesbaden teil und wurde im Oktober 2023 zertifiziert. Wir befinden uns jetzt in der zweiten Runde, am 25. Juni 2025 findet die nächste Kommissionsprüfung im Kreishaus statt.

Vernetzung der Klimaschutzmanager

Eine der Aufgaben ist die Vernetzung der Klimaschutzmanager in den Kommunen des Rheingau-Taunus-Kreises. Am 30. April fand das erste Treffen statt. In Zukunft soll sich halbjährlich ausgetauscht und jede Kommune hierzu eingeladen werden.

Kreisstraßen

K 642 Ausbau Rad-/Gehweg zw. Eltville und Martinthal

Am 26. Mai 2025 hat ein Abstimmungstermin mit der Firma Albert Weil stattgefunden. Bei diesem Termin wurde das weitere Vorgehen für die Abnahme des 2. Bauabschnitts sowie die Mängelbeseitigung abgestimmt. Die Firma Albert Weil hat eine Kostenaufstellung für die Sanierung des 1. Bauabschnitts sowie die zusätzliche Drainageleitung vorgelegt. Die vorgelegte Kostenaufstellung wurde besprochen. Wobei der Kostenrahmen vorbehaltlich der finalen Planung durch das Ingenieurbüro Scheuermann und Martin erörtert wurde. Der Kostenrahmen soll noch Bestandteil der noch abzuschließenden Vereinbarung werden.

K 984 Grundhafte Erneuerung der Marientahler Straße in Geisenheim OT Marienthal

Am 14. Mai 2025 wurde die Maßnahme ohne Mängel abgenommen.

K 674 Ausbau zw. L 3455 und OD Wisper

Der Antrag auf Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser wurde am 30. April 2025 beim Regierungspräsidium Darmstadt zur Genehmigung eingereicht.

Kultur und Kulturförderung

Kulturfonds FrankfurtRheinMain

In der jüngsten Gesellschafterversammlung des Kulturfonds im Mai 2025 wurde eine Änderung der Fördergrundsätze beschlossen, die den Städten und Gemeinden im Landkreis sehr zugute kommt: Erhöhung der Förderquote auf 50 Prozent in „kleinen“ Gemeinden.

Die Gesellschafter haben im Zuge ihrer Beratungen zur Finanzierungsvereinbarung verabredet, dass die Förderquote für Anträge aus Kommunen mit bis zu 30.000 Einwohnern auf bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten erhöht werden soll. In den Landkreisen gilt die neue Regelung für alle Kommunen und beschränkt sich auf das kleine Förderverfahren (bis 75.000 Euro).

Klanginstallation in Industriekultur

Die erneute Kooperation KulturRegion/Kulturfonds ermöglicht wieder eine Klanginstallation in Industriekultur im Rheingau-Taunus-Kreis – diesmal in der WAAS.schen Fabrik Geisenheim: Klangkunst in Industriekultur, 9. bis 17. August 2025, »Trockenzeit« - Klanginstallation von Antje Vowinkel, Geisenheim, WAAS.sche-Fabrik, Winkeler Straße 100b. Eröffnung: 8. August 2025, 20 Uhr geöffnet: täglich von 18 Uhr bis 21.30 Uhr.

Kunstvoll/ Förderprogramm Kulturelle Bildung Kulturfonds

Das Förderprogramm für Kulturelle Bildung des Kulturfonds in Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen verzeichnet in diesem Frühjahr einen Höchststand an Anträgen aller weiterführenden Schulformen, sodass auf der letzten Gesellschafterversammlung im Mai 2025 eine Erhöhung des Kunst-

voll-Budgets beschlossen wurde. Beworben haben sich in dieser Förderrunde: Pestalozzischule Idstein, die Limeschule Idstein, die Vincenzschule Aulhausen und die Max Kirmsse-Schule in Idstein. Die Jurysitzung steht kurz bevor, die ausgewählten Schulen erhalten vor den Ferien die Förderzusage.

Das Lesefest Rheingau-Taunus /der Rheingau-Taunus-Kreis beteiligt sich 2025 am Literaturhaus Frankfurt -STADT LAND BUCH-Festival, das vom Kulturfonds FRM mit der Maßgabe gefördert wurde, sich in die gesamte RheinMain-Region auszubreiten.

Dankend nehmen wir die Förderungen für Autorenlesungen für Kinder und Jugendliche an.

Vom 22. bis 27. Juni 2025 sind wir dabei: In Bad Schwalbach, Eltville, Walluf und Rüdesheim finden die Lesungen statt und sind allesamt ausgebucht.

Ebenso profitieren wir im Landkreis von der Förderung des Kulturfonds für die Wiesbadener Literaturtage. Seit 1986 werden in der hessischen Landeshauptstadt die Wiesbadener Literaturtage veranstaltet, die sich zu einem kulturellen Highlight entwickelt haben. Der tschechische Schriftsteller Jaroslav Rudiš kuratiert das Programm der 24. Wiesbadener Literaturtage, die vom 24. bis zum 30. September 2025 stattfinden. Zwei Lesungen renommierter Autorinnen können in der Mediathek Eltville und in der neu gestalteten Stadtbücherei Idstein stattfinden

Nach dem großen Erfolg der „Gänge ins Gebück“ / Wald?! Kulturfonds im vergangenen Jahr an der Mapper Schanze gibt es in diesem Jahr eine kleine „Wiederauflage“ des Heckentheaters an der Wallufer Johanniskirchenruine. Als geführter Theaterspaziergang und Performance am Samstag, 30.8., am Abend und am 31.8 als familienfreundliche Veranstaltung am Nachmittag geplant.

KulturRegion FRM

Die jährlich stattfindenden „Tage der Industriekultur“ finden vom 9. bis 17. August 2025 statt. Unter dem Motto „Schichtwechsel“ stehen Arbeitswelten der Zukunft und der Vergangenheit im Fokus.

Die KulturRegion FRM veranstaltete gemeinsam mit dem Stadtarchiv Wiesbaden und der Landeszentrale für politische Bildung im Mai das Symposium „80 Jahre Kriegsende- Demokratischer Neubeginn in RheinMain“. Zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung durch die Alliierten fragte das Symposium, wie der Wiederaufbau der lokalen Demokratie in kleineren wie größeren Kommunen aussah. Der Rheingau war mit einem interessanten Beitrag aus Geisenheim vertreten.

Förderprogramm LandKulturPerlen

Seit einiger Zeit schon sind wir in der Jury der LandKulturPerlen (RTK, MKK und Wetteraukreis) vertreten. Das Förderprogramm ermöglicht Mikroförderung und Begleitung von Kooperationen der kulturellen Bildung in ländlichen Räumen. In der zweiten Förderrunde 2025 lagen aus dem Landkreis 12 Anträge vor, von denen nur 3 Anträge (Bad Schwalbach, Aarbergen, Lorch) berücksichtigt werden konnten.

Bibliotheken/Kreisonleihe

In diesem Frühjahr führten wir eine Auswertung der Statistiken der Kreisonleihe und individuelle Telefontermine für alle Teilnehmer der Kreisonleihe durch. Zusammenfassend kann man sagen: Überall dort, wo die Kompetenzen vorhanden und die Angebote der Onleihe bekannt sind läuft die Onleihe hervorragend. An der einen oder anderen Stelle konnten wir unterstützend tätig werden. Ganz neu:

Alle Bürgerinnen und Bürger mit Bibliotheksausweis können die Rechercheplattform Genios eBib kostenfrei nutzen und haben Zugriff auf ungezählte Fachzeitschriften, Wirtschaftsinformation und Regionalzeitungen. In diesem Herbst wird die OnLeihe 3.0 eingeführt, mit neuen Apps und Features und ganz neuem, frischen Design.

Musikschulen

Schon das zweite Mal in diesem Jahr haben wir die Musikschulen des Landkreises zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen, denn die Musikschulen haben wegen des sogenannten „Herrnberg-Urteils“ und der daraus resultierenden verpflichtenden Festanstellung der Musiklehrer, einer Übergangsfrist zur Regulierung sowie einer sich ändernden Finanzierung durch das Land Hessen nach Qualitäts- und Finanzkriterien großen Beratungsbedarf. Die Musikschulen im Landkreis leisten einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Bildung vor Ort und werden unbedingt auch zur Ganztagsbetreuung an den Schulen ab 2026 benötigt.

IV.4 - Verbraucherschutz und Veterinärwesen

Afrikanische Schweinepest

Afrikanische Schweinepest (ASP): Aktueller Stand im Rheingau-Taunus-Kreis (RTK)

Der bislang letzte positive Fund datiert vom 28. Februar 2025. Insgesamt wurden 261 Wildschweinkadaver beprobt, von denen 42 Tiere positiv auf ASP getestet wurden.

Prämienregelung für erlegtes Schwarzwild

Der RTK zahlt weiterhin Prämien für erlegtes Schwarzwild. Während in anderen hessischen Landkreisen Prämien oft an den sogenannten "Verwurf" des Tierkörpers geknüpft sind, verfolgt der RTK bewusst einen anderen Ansatz: Auch im Rahmen der Seuchenbekämpfung entnommene Tiere sollen einer angemessenen Verwertung zugeführt werden. Voraussetzung ist, dass jedes Stück Wildschweinfleisch sowie daraus hergestellte Produkte erst nach negativem ASP-Testergebnis in Verkehr gebracht werden dürfen.

Einsatz von Kadaversuchhunden zur Seuchenbekämpfung

Zur gezielten Kadaversuche wurden neun Jagdhunde erfolgreich zu sogenannten Kadaversuchhunden ausgebildet und geprüft.

- Die Ausbildung umfasste zehn Trainingstage, verteilt über fünf Wochen.
- Sie fand teils im Rheingau-Taunus-Kreis, teils in Frielendorf (Schwalm-Eder-Kreis) statt.
- Die Abschlussprüfung wurde vom Veterinäramt des Schwalm-Eder-Kreises abgenommen.
- Die Ausbildungskosten von 2.500 Euro pro Gespann wurden vollständig vom Rheingau-Taunus-Kreis übernommen.

Einsatzplanung und Zusammenarbeit mit TCRH

Zur Durchführung der Kadaversuchmaßnahmen wurde ein Vertrag zwischen dem RTK und dem TCRH (Training Center Retten und Helfen) geschlossen. Aktuell werden die Einsätze final geplant. Die regelmäßigen Sucheinsätze innerhalb der ASP-Sperrzonen I und II sollen künftig im Abstand von etwa vier bis sechs Wochen stattfinden. Die Organisation und Koordination übernimmt der Rheingau-Taunus-Kreis.

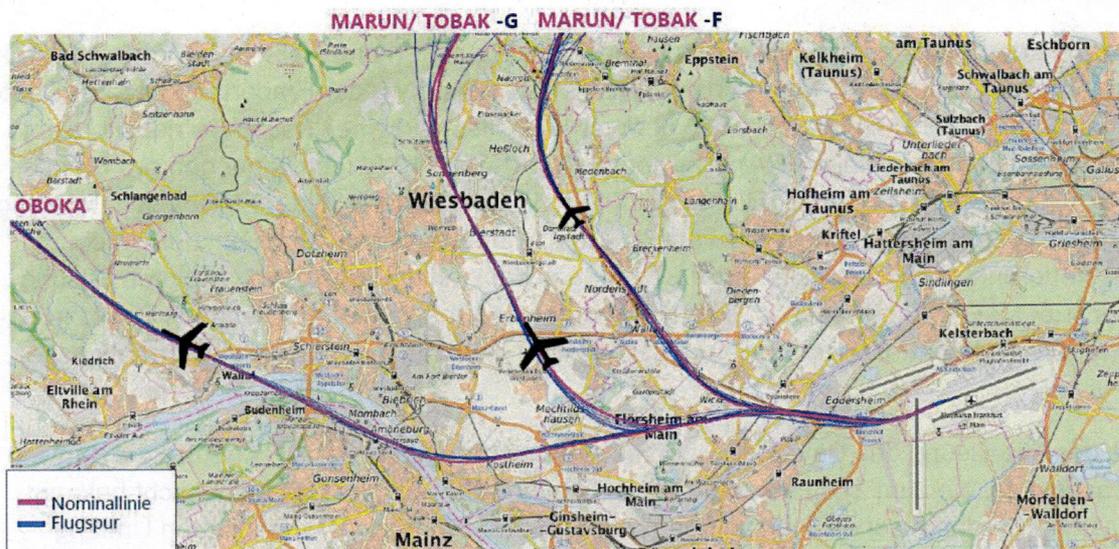
Zwischenstand zum neuen Betriebskonzept des Flughafen Frankfurt am Main bei Betriebsrichtung BR 25 (Westbetrieb)

Der Vorsitzende der Fluglärnkommision Frankfurt (FLK) Paul-Gerhard Weiß sowie Vertreter direkt betroffener Anrainer-Kommunen wurden nach kurzfristiger Einladung der Fraport AG und der Deutschen Flugsicherung (DFS) am 3. Juni 2025 über den Arbeitsstand eines neuen Betriebskonzepts des Flughafen Frankfurt am Main (FRA) ab einem Eckwert von 110 Flugbewegungen pro Stunde (aktueller Eckwert rd. 106) informiert. Dieser gab über die Geschäftsstelle der FLK diese Information an die Mitglieder der FLK, u.a. Rheingau-Taunus-Kreis, weiter. Ärgerlich erscheint der Umstand, dass diese Neuerung nicht Gegenstand der Beratung in der wenige Tage zuvor erfolgten Sitzung der FLK vom 28. Mai 2025 gewesen ist. Hintergrund des Informationstermins ist nach Schilderung der DFS/Fraport ein Informationsersuchen der Stadt Hochheim nach dem Umweltinformationsgesetz.

Grundlage der Anpassung des Betriebskonzeptes sind nach Aussage der DFS neue Erkenntnisse des Betriebsablaufs, die zum Zeitpunkt der Planfeststellung zum Flughafenausbau nicht bekannt gewesen seien. Hierdurch sei die Nutzung der sog. Südumfliegung nicht im geplanten Umfang möglich, was zu einer verstärkten Nutzung der Nordwest-Abflugstrecken (u.a. über den Rheingau und Taunus) bei westlicher Betriebsrichtung führen wird, die zwischen 66 und 75 Prozent der Gesamtbetriebszeit ausmacht. Durch die stärkere Nutzung der NW-Strecken könne die Kapazität ausgedehnt werden. Auch ereignete sich 2011 eine sog. „schwere Störung“, die die Sicherheit des Betriebsablaufs nicht in jedem Fall als gegeben erkennen ließ. Hiernach wurden Änderungen wie u.a. eine „Tabuzone“ eingerichtet, die allerdings die Kapazität des Betriebs einschränkt.

Die Lage der drei NW-Abflugstrecken – die nun in Ablugverkehrsspitzen statt der Südumfliegung genutzt werden sollen - überlagern in zwei Fällen die Landeshauptstadt Wiesbaden und dann den östlichen (Unter-)Taunus, hier u.a. die Kommunen Taunusstein, Idstein und Niedernhausen, die dritte den Rheingau (Walluf/Kiedrich) und sodann den westlichen Untertaunus (hier u.a. Bad Schwalbach und Heidenrod), (vgl. nachfolgende Kartendarstellung DFS/Fraport, 3. Juni 2025).

LAGE DER NORDWEST-ABFLUGSTRECKEN



14

Information weiterentwickeltes Betriebskonzept FRA

DFS/Fraport AG

Hierbei ist allerdings festzuhalten, dass aufgrund des Aufstiegs der Flugzeuge im weiteren Verlauf eine Abnahme des entstehenden Lärms verbunden ist und die überflogenen Kommunen im Rheingau-Taunus-Kreis nicht ansatzweise Lärmwerte wie bspw. Hochheim, Wicker oder Flörsheim unterliegen dürften.

Die Südumfliegung bleibt unterhalb der maximalen Eckwerte grundsätzlich Bestandteil des Betriebskonzeptes, deren Abflugstrecken ebenfalls zuvor schon Teile des Rheingau-Taunus-Kreises betrafen (bspw. Oestrich-Winkel). Das Erreichen des Flugbewegungseckwertes von 110 pro Stunde wird nach aktueller Schätzung noch für dieses Jahrzehnt erwartet.

Hinsichtlich der Lärmauswirkungen liegen nur erste Lärmabschätzungen vor. Lärmberechnungen werden erst im Regelprozess für das Bezugsjahr 2033 auf Basis des für die Neufestsetzung des Lärmschutzbereichs zu erstellenden Datenerfassungssystems erstellt. Dies soll voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 vorliegen.

Das Lärmpausenkonzept kann laut DFS/Fraport auch mit neuem Betriebskonzept stabil sichergestellt werden. Im nächsten Schritt sind die Prüfungen durch DFS, Hessisches Verkehrsministerium (HMWW) und Bundesaufsichtsamt für Flugsicherheit (BAF) u.a. hinsichtlich des lateralen Flugverlaufs (Höhe, Geschwindigkeiten etc.) oder der Neufestlegung des Lärmschutzbereichs vorgesehen. Ferner hat das HMWW die DFS aufgefordert, dass die Zahl der NW-Abflüge so gering wie möglich gehalten werden soll.

Die Stadt Hochheim hat bereits angekündigt, gegen die Neuerung den Klageweg beschreiten und dafür Mittel bereitstellen zu wollen.

Die FLK hat auf Grundlage dieser Vorabinformationen vom 3. Juni d.J. zu einer Sondersitzung am 26. Juni eingeladen. In dieser Sitzung wurde gem. Beschlussvorschlag des Vorstands das vorgelegte Betriebskonzept, insbesondere zugrundeliegenden Annahmen mehrheitlich abgelehnt. Es soll nun unter Einbindung der Aufsichtsbehörde ein transparenter und ergebnisoffener Arbeitsprozess

eingeleitet werden. Ziel dabei: Alle Möglichkeiten der Lärmbelastungsreduzierung nutzen und Doppelbelastungen im Nahbereich des Flughafens vermeiden. Bis dahin wird die Fraport AG aufgefordert, von einem Antrag auf Anhebung des Koordinierungsseckwertes abzusehen.

Die Fluglärmkommission bestätigte in der Sitzung ebenfalls klar die Bedeutung des Flughafens für die Region, dessen Entwicklung im rechtlichen Rahmen des bestehenden Planfeststellungsbeschlusses möglich ist.

Fachbereich V – Arbeit und Teilhabe

FD V.1 Soziales und Pflege

Team Kompetenzzentrum Pflege

Am 4. Juni 2025 erhielt das Kompetenzzentrum Pflege des Rheingau-Taunus-Kreises die Gelegenheit sich beim Landespflegeausschuss vorzustellen.

Am 25. Juni 2025 findet in den Räumen und mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Pflege die Veranstaltung „Digitale Teilhabe älterer Menschen stärken“ im Rahmen des Projekts DigitalScouts zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen statt.

Veranstalter sind das Institut für Soziale Infrastruktur gGmbH und BerufsWege für Frauen e.V.. Die Teilnehmenden erhalten u.a. Einblicke in das EU-Projekt DigitalScouts durch die deutschen Projektpartner, die Vorstellung der Aktivitäten des Österreichischen Roten Kreuzes im Rahmen des Projekts, die Präsentation des Leuchtturmprojekts „Die Gute Stunde“ – Digitale kulturelle Teilhabe sowie die Möglichkeit, die neu entwickelte Lernplattform für digitale Unterstützer:innen älterer Menschen selbst zu testen.

Am 26.06.2025 findet der erste Demenz-Dialog im Rheingau-Taunus-Kreis statt. Das Kompetenzzentrum Pflege des Rheingau-Taunus-Kreises und die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus e.V. laden die Einrichtungsleitungen der stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen und weitere Verantwortliche aus dem Bereich der Pflege und der Sozialen Dienste ein, gemeinsam Zukunftsstrategien für die stationäre und teilstationäre Versorgung demenzkranker Menschen zu entwickeln.

Ab dem 10. Juli 2025 bieten die Beraterinnen des „Pflegestützpunkts des Kompetenzzentrum Pflege des Rheingau-Taunus-Kreises“ alle zwei Monate in Lorch in den Räumen der Hausarztpraxis eine trägerneutrale und kostenfreie Außensprechstunde an.

FD V.2 Kommunales JobCenter

Die Arbeitslosenquote im Rheingau-Taunus-Kreis lag im Mai 2025 bei 5,0 % (SGB II 3,4 % und SGB III 1,6 %). Insgesamt beläuft sich die Zahl der arbeitslosen Personen auf 5.116 und verteilt sich auf 3.478 Arbeitslose im SGB II und 1.638 Arbeitslose im SGB III. Dies ist im Vergleich zum Vormonat April 2025 eine Abnahme um insgesamt 54 Personen (SGB II – 20 Personen und SGB III – 34 Personen).

Bundesweit sank die Arbeitslosenquote im Mai 2025 um 0,1% auf 6,2 % . Die hessische Arbeitslosenquote sank im Mai 2025 ebenfalls um 0,1% auf 5,7 % .

Damit liegt der Rheingau-Taunus-Kreis deutlich unter den Arbeitslosenquoten des Landes und des Bundes.

Im Mai 2025 betreute das Kommunale JobCenter 4.848 Bedarfsgemeinschaften mit 10.109 Personen. Damit hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Mai 2025 um 3 (+ 58 Personen) gegenüber dem Vormonat verringert. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften lag im Mai 2025 um 55 Bedarfsgemeinschaften unter der Zahl des Vorjahresmonats von 4.903 Bedarfsgemeinschaften.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb der Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zu dem Vormonat April 2025 um 18 Personen auf 7.062 Personen gestiegen.

Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist gegenüber dem Vorjahresmonat eine Abnahme um 31 Personen zu verzeichnen.

FD V.3 Flüchtlingsdienst und Migration

Die Zugangszahlen in den RTK bewegen sich aktuell auf einem Niveau zwischen 7 bis 15 Zugängen pro Woche. Da auch die Zugangszahlen nach Deutschland sowie die im Jahr 2025 in Deutschland gestellten Asylanträge deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen, wurde damit begonnen, bestehende UnterkunftsKapazitäten abzubauen bzw. auf anderweitige Verwendungsmöglichkeiten hin zu überprüfen (z. B. Frauenhaus).

Die Containerunterkünfte in Niedernhausen und Geisenheim sind beide im Jahr 2023 in Betrieb gegangen und somit diejenigen großen Unterkünfte, für die als nächstes die Verträge auslaufen (04/26 für Niedernhausen und 10/26 für Geisenheim). Da eine anderweitige Verwendung der Unterkünfte aus baurechtlichen Gründen ausscheidet (beide Unterkünfte sind nach der Sonderregelung für Flüchtlingsunterkünfte gemäß § 246 BauGB genehmigt in Gebieten, in denen reguläres Wohnen baurechtlich nicht genehmigungsfähig ist), wurde intern beschlossen, beide Unterkünfte bis zum 30.09.2025 leer zu ziehen. Damit sind die Unterkünfte mit Beginn der Heizperiode nicht mehr bewohnt und es können dadurch Heizkosten und sonstige Betriebskosten eingespart werden. Außerdem fallen auch die Kosten der Sozialbetreuung und für Security (Geisenheim) weg. Der Vermieter der beiden Anlagen ist dem RTK außerdem dahingehend entgegengekommen, dass er ab Oktober 2025 einen Teil der Kaltmiete erlässt. Außerdem werden die Vorauszahlungen für die Betriebskosten abgesenkt.

Bei einigen kleineren Unterkünften, bei denen die Mindestlaufzeit des Mietvertrages bereits abgelaufen ist, konnten außerdem Kündigungen erfolgen, so dass die vertraglich vereinbarte Verlängerung der Mietverträge um ein weiteres Jahr nicht eingetreten ist. Auch bei den Mietobjekten, bei denen die Mindestlaufzeit in 2026 ausläuft, wird eine Kündigung jeweils sorgfältig geprüft.

Der Fachdienst Migration hat zu Beginn des zweiten Quartals 2025 außerdem mit der Nutzung der Bezahlkarte begonnen. Die neu zugewiesenen Geflüchteten, die aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen in den RTK kommen, sind in der Regel bereits im Besitz einer Bezahlkarte. Diese Karte wird durch den RTK übernommen und die Geflüchteten bekommen auch weiterhin ihre Leistungen auf die

Bezahlkarte ausgezahlt. Damit ist auch die entsprechende Weisung des Landes Hessen im RTK erfolgreich umgesetzt.

Gleichzeitig wurde damit begonnen Bestandskunden umzustellen. Hier wurden vorerst nur denjenigen Personen umgestellt, die noch nicht über ein eigenes Konto verfügen und bisher Ihre Leistungen per Scheck ausgezahlt bekommen haben. Darüberhinausgehende Umstellungen sollen erfolgen, sobald die Schnittstelle zum Leistungsprogramm verfügbar ist und auch die Funktionen der Bezahlkarte vollständig implementiert und getestet wurden. So soll die Bezahlkarte z. B. die Funktion erhalten, Lastschriften und Überweisungsaufträge der Leistungsbeziehenden freigeben zu können (z. B. bei Nutzung des Hessentickets für den ÖPNV oder für Überweisungen von z. B. Gebühren anderer Behörden, Kosten für Mobilfunkverträge, Anwaltskosten). Diese Funktionen sind jedoch aktuell noch in der Implementierung bzw. Testung, weswegen eine Umstellung von Bestandskunden mit eigenem Konto derzeit noch nicht erfolgen wird.

Bad Schwalbach, 01. Juli 2025

Sandro Zehner
Landrat